



Stellungnahme der Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen

TOP Ö6 der Gemeinderatssitzung vom 01.02.2023: Entwicklung der Tompkins- und Kilbourne-Kaserne – gemeinsame Absichtserklärung

In einer gemeinsamen Absichtserklärung haben BIWA, Land und Stadt einen Plan für die Gestaltung des Kasernenareals entwickelt, der für Schwetzingen zunächst einmal durchaus attraktiv erscheint.

Positiv bewerten wir, dass die Planung für das gesamte Gelände einheitlich oder – wie es im Letter of Intent heißt – „gesamthaft“ erfolgen soll. Das Konzept für die zukünftige Gestaltung des Areals wird durch eine „städtebauliche Mehrfachbeauftragung“ in Form eines Wettbewerbs erarbeitet. Diese Vorgehensweise ist auch für unsere Fraktion der richtige Weg, um zu einem optimalen Ergebnis zu kommen. Die maximalen Kosten für die Stadt von ca. 45.000 € sind akzeptabel.

Wird das Projekt verwirklicht, steht für Schwetzingen auf der Haben-Seite ein neues Gewerbegebiet – laut Vorlage „modern, nachhaltig (was immer das in diesem Zusammenhang meint) und zukunftsorientiert“; dazu ein Solarpark auf einer Fläche von 6,2 ha. Es wäre zweifellos ein wichtiger Schritt in die klimaneutrale Zukunft, wenn Schwetzingen damit unabhängiger von fossilen Energieträgern würde. Möglicherweise kommt eine Geothermie-Anlage hinzu; der Standort hätte hier den großen Vorteil, dass er von Wohngebieten entfernt ist; er könnte zudem ohne weiteren Aufwand die bereits vorhandene Fernwärmeleitung bedienen.

So weit, so gut.

Viele Aspekte des Projekts sind aber im momentanen Planungszustand noch ungeklärt.

1. Völlig offen ist bislang, ob das Kasernengelände für eine Geothermie-Anlage überhaupt in Betracht kommt. Die nötigen Untersuchungen dazu stehen noch aus.
2. Wie die Stadt sich am Wettbewerb der städtebaulichen Mehrfachbeauftragung beteiligen will, ist uns nicht bekannt und möglicherweise noch nicht festgelegt. Wir erwarten, dass der Gemeinderat dabei maßgeblich einbezogen wird – und zwar von Beginn an. Das betrifft die Formulierung der Ausschreibung. Das betrifft ganz besonders

auch die Bewertungskriterien des Wettbewerbs und deren Gewichtung. Beides muss schon im Voraus transparent gemacht werden.

3. Noch weitgehend unklar ist der Wert des Areals, das der Stadt für das geplante Gewerbegebiet angeboten wird. Damit ist vorerst auch offen, ob das Projekt überhaupt finanziert und weitervermarktet werden kann, ob die Stadt für seine Umsetzung eventuell Partner braucht. Antworten auf diese Fragen sind nach der Zielsetzung der Verwaltung im Lauf dieses Jahres zu erwarten und werden darüber mitentscheiden, ob und wie das Vorhaben umgesetzt werden kann.
4. Widersprüchlich sind die Informationen zur Bebauung des geplanten Gewerbegebiets, das in der Vorlage der Verwaltung östlich der Landeserstaufnahme angesiedelt wird. Dagegen zeigt der – natürlich sehr vorläufige – Plan der FIRU GmbH, der beauftragten Beraterin bei der Erarbeitung und Umsetzung des Gesamtflächenlayouts, eine Bebauung auch im Norden, also genau auf dem Gebiet der zu schützenden Sandmagerrasen.
5. Wir müssen sehr genau aufpassen, dass bei den Planungen Klimaschutz und Naturschutz nicht in Konkurrenz geraten und gegeneinander ausgespielt werden. Selbstverständlich muss die Umweltprüfung abgewartet werden. Zu bedauern ist, dass eine Biotopkartierung auf dem Kasernengelände nicht erfolgt ist. So sehr wir den Einsatz zukunftsweisender Technologien wie der Photovoltaik begrüßen: die Belange der naturschutzrechtlich geschützten Flora und Fauna, der Artenvielfalt und beim vorliegenden Projekt insbesondere der wertvollen Sandmagerrasen im Norden des Areals müssen ebenfalls berücksichtigt werden. Sandmagerrasen brauchen Sonneneinstrahlung, Schatten vertragen sie nicht. Es wird zu prüfen sein, inwieweit eine Überbauung der Flächen mit Photovoltaik verträglich ist und welche technischen Möglichkeiten es dafür gibt, ohne die Sandmagerrasen zu gefährden. Nicht Konkurrenz, sondern das Maximum für Klimabelange **und** Naturschutz muss das Ziel sein.

Auch wenn vorläufig noch Vieles ungeklärt bleibt, sind wir dafür, das Projekt weiterzuverfolgen und zu präzisieren.

Die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen stimmt dem Planungskonzept entsprechend dem aktuellen Stand und der Vorlage zu.

Für die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen

Dr. Michael Rittmann